

Entscheid im Informalturnier 2019 der Schwalbe

Abteilung: Selbstmatts in 4 und mehr Zügen

Preisrichter: Mark Erenburg

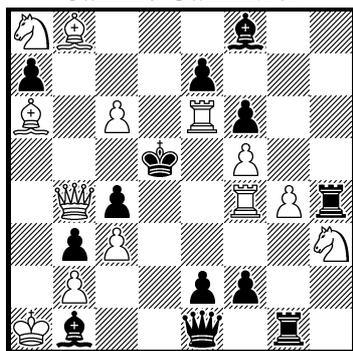
Ich möchte Hartmut Laue für die Einladung zum Richteramt für das Jahresturnier 2019 der angesehenen Zeitschrift danken. 24 Mehrzüger wurden publiziert, nur ein Vierzüger, was in den letzten Jahren für dieses Genre typisch ist. Leider mußten zwei Probleme ausgeschlossen werden: Nr. 17881 ist vollständig vorweggenommen durch Anatoli Stjopotschkin, 59. TT SuperProblem 2012; und Nr. 17880 wurde schon 2018 als Nr. 5911 in *Sadatschi i Etjudi* veröffentlicht, kann also im Turnier nicht konkurrieren.

Zunächst zwei Betrachtungen. Für mich ist Schachkomposition mehr eine Kunst. Persönlich bin ich fest überzeugt, daß in einem Problem mit einer einzigen forcierten Lösungsvariante der Komponist weniger ein bestimmtes Mattbild anstreben, sondern in ihrem Verlauf interessantes Spiel zeigen sollte. Das ist schwierig in Problemen mit Modellmatts, besonders schwierig in Problemen mit minimalem schwarzen Material, aber möglich – siehe den Bericht. Form ist gut, aber Inhalt ist wichtiger! Sonst haben wir am Ende eine langweilige technische Übung, die zu 85% vom Computer gemacht wird. Zweitens scheint mir bei den Publikationen die Angabe C+ oder C- notwendig, und die Last der Korrektheitsprüfung sollte dem Autor der Aufgabe obliegen, nicht dem Richter oder noch jemand anderem; sonst ist das unfair gegenüber anderen Teilnehmern des Turniers.

Meine Rangfolge lautet wie folgt:

1. Preis 17695

Camillo Gamnitzer

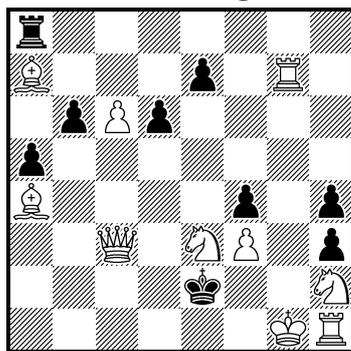


s#5

(13+13)

2. Preis 17696

Peter Sickinger



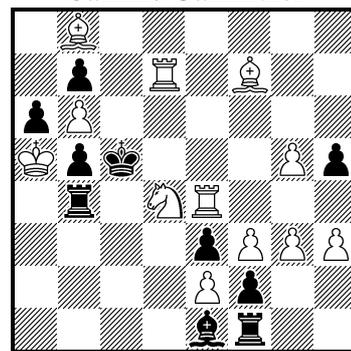
s#6

(10+9)

3. Preis

17759

Camillo Gamnitzer



s#5

(12+10)

1. Preis: Nr. 17695 von Camillo Gamnitzer

1.T:c4? [2.Sb6+ a:b6 3.Tc5+ b:c5 4.De4+ L:e4#] D:c3/Dd2 2.Td4+ D:d4 3.Db5+/Sf4+ Dc5/D:f4 4.Sf4+/Sc7+ Kd4/D:c7 5.Dd3+/Da5+ L:d3/D:a5#, 1.– Th:g4 2.Td4+ T:d4 3.Lc4+ T:c4 4.Db5+ Tc5 5.Dd3+ L:d3#, 1.– Tl:g4!; 1.Sg5! [2.Dc5+ K:c5 3.L:a7+ Kd5 4.Sb6+ Kc5 5.Se4+ L:e4#] f:g5 2.T:c4 T(~):g4 3.Td4+ T:d4 4.Te5+ K:c6 5.Da4+ T:a4#.

Der Hauptplan – 1.T:c4? – kommt gleichzeitig als Verführung zum Einsatz, weil die kurze Drohung mit drei zusätzlichen strahlenden Varianten nach 1.– Dd2/D:c3 und 1.– Th:g4 ausgeschmückt wird. Das ist ungewöhnlich für einen logischen Stil, aber macht den Inhalt nicht unklar, sondern bereichert ihn nur! Nach guter Einleitung mit hübscher Drohung entscheidet nach 1.– f:g5 schon 2.T:c4: Schwarz bleibt nur eine undankbare Wahl – entweder nicht zu reagieren und die Umsetzung des Hauptplans zuzulassen oder mit 2.– T:g4 zu verteidigen, mit einem neuen Matt durch Motivinversion. Es sollte besonders beachtet werden, daß trotz der ziemlich schweren Konstruktion alle weißen Figuren sowohl in der Lösung als auch in der Verführung mitspielen!

2. Preis: Nr. 17696 von Peter Sickinger

1.Sf5! [2.Lb5+ Kd1 3.Se3+ f:e3 4.La4+ Ke2 5.Dc2+ Ke1 6.Df2+ e:f2#] b5 2.Lc2 [3.Sg3+ f,h:g3 4.Dd3+ Ke1 5.Lf2+ g:f2#] T:a7 3.T:e7+ T:e7 4.Ld3+ Kd1 5.Kf2+ Te1 6.Se3+ f:e3#.

Als Verteidigung gegen die Drohung öffnet Schwarz die Linie für den La7. Weiß nutzt diesen Moment, um eine neue Drohung aufzustellen, und „zerrt“ den schwarzen Turm aus seinem Unterschlupf. Der Schlußakkord ist schön, mit unerwarteter Aktivierung der weißen K/T-Batterie und einem neuen Matt mit Fesselung des Turms. Bravo!

3. Preis: Nr. 17759 von Camillo Gamnitzer

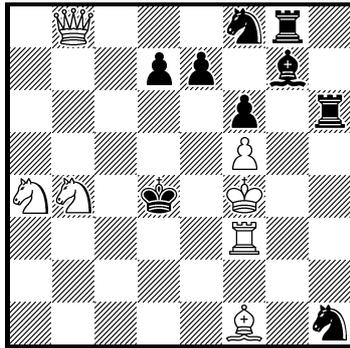
1.Tg4! [2.Tc7+ Kd6 3.Sf5+ Ke5 4.T7c4+ K:f5 5.Tcf4+ T:f4#] h:g4 2.h:g4 [3.Ld6+ K:d4 4.L:b4+ Ke5 5.Lc3+ L:c3#] Lc3 3.Td5+ Kc4 4.Td6+ Kc5 5.Sb3+ T:b3#.

Weiterentwicklung des Autors im originellen Komplex von Drohungen für die schwarze Batterie: Anfangs droht Weiß, den Vorderstein der Batterie mit Tempogewinn zu schlagen und ein entscheidendes Schach im Pelle-Stil zu geben; und wenn der Hinterstein der Batterie verteidigt, indem er auf das Drohfeld zieht, wird der Verlust der weißen Kontrolle über die thematische Linie ausgenutzt, und die Batterie feuert. Interessant, daß der wTd7 mit den weißen Läufern drei verschiedene Batterien bildet.

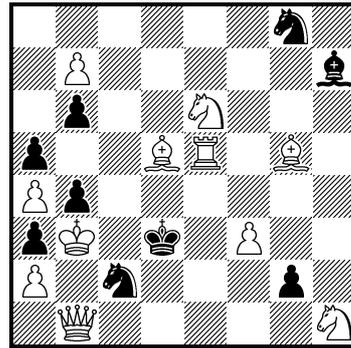
**1. ehr. Erw. 17947
Gunter Jordan**

*Michael Barth zum 50. Geb.
gewidmet*

**Spezialpreis 18013
Sergej Smotrow**

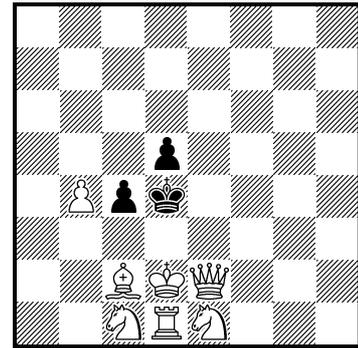


s#20 (7+9)



s#7 (11+9)

**2. ehr. Erw. 17761
Hartmut Brozus**



s#9 (7+3)

Spezialpreis: Nr. 18013 von Sergej Smotrow

1.De5+? f:e5+ 2.Kg~; 1.Td3+! Kc4 2.Ta3+ Kd4 3.Sc2+ Kd5 4.Lg2+ Kc4 5.Dc8+ Kb5 6.Sc3+ Kb6 7.Db7+ Kc5 8.Se4+ Kc4 9.Da6+ Kd5 10.S:f6++ Kc5 11.Se4+ Kd5 12.Sc3+ Kc5 13.Db5+ Kd6 14.Db8+ Kc5 15.Sa4+ Kc4 16.Lf1+ Kd5 17.Sb4+ Kd4 18.Td3+ Kc4 19.Tf3+ Kd4 20.De5+ L:e5#.

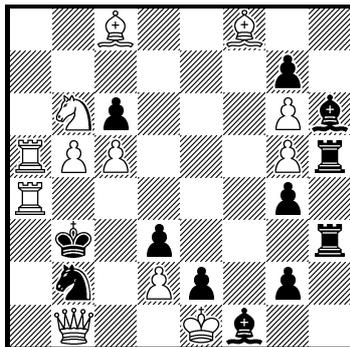
Des Autors Markenzeichen forcierten Stils: Bei der Durchführung des Vorplans verlassen fünf weiße Figuren ihre Standfelder und kehren wieder dorthin zurück. Ich frage mich, ob wir mal ein Problem mit mindestens sechs weißen Rückkehren sehen werden?! Ich wurde informiert, daß das Problem nicht vollständig im Brute-Force-Modus geprüft wurde – deswegen ist es nur ein Spezialpreis.

1. ehrende Erwähnung: Nr. 17947 von Gunter Jordan

1.Lh4! [2.Lc4+ Kd2 3.D:c2+ L:c2#] Kd2 2.Le1+ Kd3 3.Lc6 [4.Sf4+ Kd4 5.Da1+ S:a1#] Le4 4.Dd1+ Ke3 5.Ld2+ Kd3 6.Sf4+ Kd4 7.Da1+ S:a1#, (2.– S:e1? 3.D:e1+ Kd3 4.Le4+ L:e4 5.Td5+ L:d5#); 1.– Le4 2.Sf2+ Kd2 3.Dd1+ Ke3 4.Dc1+ K:f3 5.Tf5+ Ke2 6.Lc4+ Ld3 7.Sd4+ S:d4# (2.– Ke2?!/Ke3? 3.Lc4+/Dc1+ usw.).

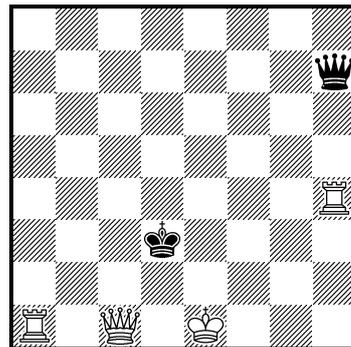
Ein guter fluchtfeldgebender Schlüssel führt zu einem interessanten Kampf zwischen den Parteien, besonders in dem Abspiel 1.– Kd2, und zu Matts durch den entfesselten schwarzen Springer.

**3. ehr. Erw. 18012
Iwan Soroka**



s#9 (12+12)

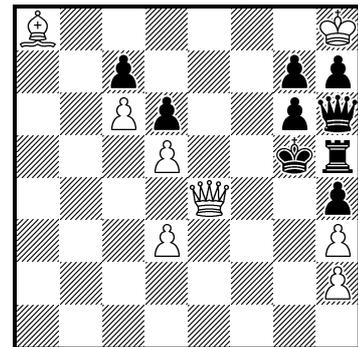
**1. Lob 17820
Hartmut Brozus**



s#8 (4+2)

b) ♖a1 → h1

**2. Lob 17821
Gunter Jordan**



s#15 (8+9)

2. ehrende Erwähnung: Nr. 17761 von Hartmut Brozus

1.– c3#, 1.De6! c3+ 2.Ke2+ Kc4 3.Db6 d4 4.Sed3 Kd5 5.Lb3+ Ke4 6.Tf1 c2 7.Ke1 Ke3 8.Sc5 d3 9.Df6 d2#,

Eine ausgezeichnete Fata Morgana mit subtiler Umordnung weißer Figuren und einem Modellmatt. Erfreulich ist, daß dabei keine schwarzen Steine geschlagen werden, was ein häufiger Nachteil solcher Kompositionen ist.

3. ehrende Erwähnung: Nr. 18012 von Iwan Soroka

1.D:d3+? T:d3!; 1.Lf5? [2.Ta3+ Kb4 3.T5a4+ K:b5 4.L:d3+ T:d3 5.Ta5+ Kb4 6.T3a4+ Kb3 7.D:d3+ S:d3#] c:b5!; 1.Ta3+! Kb4 2.T5a4+ K:b5 3.Lf5 [4.L:d3+ T:d3 5.Ta5+ Kb4 6.T3a4+ Kb3 7.D:d3+ S:d3#] T3h~ 4.Le4 [5.Ta5+ Kb4 6.T3a4+ Kb3 7.Ld5+ c:d5 8.D:d3+ S:d3# (5.,6.,7.Lf3)] T:g5 5.Lf5 [6.Ta5+ Kb4 7.T3a4+ Kb3 8.Le6+ Td5 9.D:d3+ S:d3#] Th3 6.L:d3+ T:d3 7.Ta5+ Kb4 8.T3a4+ Kb3 9.D:d3+ S:d3#.

Der Autor setzt die Entwicklung des Schemas intensiv fort; dieses „pursuit of the theme“ ist recht anerkennenswert. Die feinen weißen Läufermanöver sind einprägsam, obwohl natürlich nach 4.Le4 der multiple Drohdual 5.,6.,7.Lf3 den Eindruck beeinträchtigt. Im allgemeinen ist meiner Meinung nach bei dieser Art von Problemen die optimale Zuglänge 8-10: Einerseits genügt diese, um mehrere Pläne umzusetzen, und andererseits ist Computerprüfung angebar.

1. Lob: Nr. 17820 von Hartmut Brozus

a) 1.Dc4+! Ke3 2.Dd4+ Kf3 3.Df4+ Kg2 4.Dh2+ Kf3 5.Tf4+ Ke3 6.Df2+ Kd3 7.0-0+ Kc3 8.Dc2+ D:c2#; b) 1.Da3+ Kc2 2.Tc4+ Kb1 3.Tb4+ Kc2 4.Db2+ Kd3 5.Td4+ Ke3 6.Dd2+ Kf3 7.0-0+ Kg3 8.Dh2+ D:h2#.

Obwohl das Problem mit Hilfe eines Computers komponiert wurde, liegt hier gerade der Fall vor, bei dem am Anfang offensichtlich eine Idee des Komponisten selbst stand! Nette Miniatur mit eingängigem Spiel. Hoffentlich gibt es keine Vorgänger.

2. Lob: Nr. 17821 von Gunter Jordan

1.Lb7! Kf6 2.De6+ Kg5 3.Lc8 Kf4 4.De4+ Kg5 5.Ld7 Kf6 6.De6+ Kg5 7.Le8 Kf4 8.De4+ Kg5 9.Lf7 Kf6 10.De6+ Kg5 11.Lg8 Kf4 12.De4+ Kg5 13.L:h7 Kf6 14.De6+ Kg5 15.Df7 D:h7#.

Zickzack des weißen Läufers gegen den Hintergrund einer wohlbekanntenen Tempogewinnkombination.

Im Mai 2021

Mark Erenburg

Dem Preisrichter sei für seinen fundierten Preisbericht herzlich gedankt! Mit Ablauf der Einspruchsfrist von 3 Monaten wird das Urteil endgültig.